

# Freundschaft

Herausgegeben von  
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»  
Sonntag, 30. September 1967  
2. Jahrgang Nr. 194 (452)  
Preis  
2 Kopeken

## Wohl des Volkes — höchstes Ziel

### Neue Fürsorge um den Sowjetmenschen

Alma-Ata. (KasTAg). Die Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten des Hauptbetriebs der Alma-Atar-Firma „Koyt“ versammelten sich heute zu einer Kundgebung die dem Septemberplenum des ZK der KPdSU gewidmet war.

Der XXIII. Parteitag merkte das Programm der weiteren Verbesserung des Wohlstandes des Sowjetvolkes vor, sagte der stellvertretende Direktor des Betriebs F. K. Olenow. Der Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR ist eine konkrete Verwirklichung dieses Programms. Erfreulich ist, dass der Verdienst der niedrig bezahlten Arbeiter und Angestellten und die Tarifätze der Werkbankarbeiter der Maschinenbau- und Metallbearbeitungswerke und hallen in allen Zweigen der Volkswirtschaft erhöht werden. Die Partei und Regierung legen große Fürsorge um die Verbesserung der Rentenversorgung den Invaliden aus der Zahl der Militärangehörigen, der Arbeiterinnen der Betriebe der Textilindustrie, den Kolchosbauern an den Tag.

Den Plan der neun Monate hat die Belegschaft unserer Firma zum 15. September erfüllt. Wir haben für viele Tausend Rubel Produktion über den Plan hinaus geliefert. Wir haben beschlossen, zum Jubiläum der Sowjetmacht den Eifmopsplan zu erfüllen.

Jahrestag des Oktober den Eifmopsplan und den Jahresplan zum 10. Dezember zu erfüllen, und bis Jahresschluss zusätzlich Produktion für 900 000 Rubel zu erzeugen.

„Technikern. (KasTAg). Eine stark besuchte Kundgebung fand im Hauptbetriebsgebäude der Textilvereinigung statt. „Wir Textilarbeiter“, erklärte die Arbeiterin, Deputierte des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. I. Romanowa, „empfinden den Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR über die Maßnahmen zur weiteren Erhöhung des Wohlstands des Sowjetvolks“ als besonders großen Dankbarkeit. So etwas ist nur in einem Lande möglich, wo das Volk selbst unter Leitung der Kommunistischen Partei sein Land verwaltet.“

### Einstimmige Billigung

Eine den Beschlüssen des Septemberplenums des ZK der KPdSU gewidmete Kundgebung fand im Alma-Atar Werk für Schwermaschinenbau statt. „Mit großer Gemutigung erfüllen wir von den neuen Beschlüssen der Partei und Regierung, die auf die weitere Erhöhung des Wohlstands des Sowjetvolks gerichtet sind“, sagte der Schleifer I. Jodor Mylnikow. „In unserem Lande wird alles getan, damit der Mensch wohlhabender und kultureller lebe. Jeder von uns empfindet tiefste Dankbarkeit zu unserem Staat und als Antwort für die Fürsorge um das Glück, die Ehre und mit Genossen uns noch besser zu arbeiten, den 50. Jahrestag der Sowjetmacht würdig zu empfangen.“

„Der Dreher Boris Wjatkin trat auf. „Unser Staat spart nicht an Mitteln, damit der Verdienst der Werktätigen steigt, damit die bejahrten Menschen eher in den verdienten Ruhestand gehen können. Wir verstehen ganz gut, daß dies das Resultat des Aufstiegs der ökonomischen Macht des Landes ist, das einen ein halbes Jahrhundert langen Siegesweg zurückgelegt hat.“

„Auf der Kundgebung wurde einstimmig eine Resolution gefaßt, die die Beschlüsse des Plenums des ZK der KPdSU billigt.“ (KasTAg)

„Bshambul. (KasTAg). In der Mittagspause versammelten sich in der mechanischen Halle des Superphosphatwerks Hun-

„Ust-Kamenogor. (KasTAg). „Wir werden der Partei für ihre Sorge um das Wohl des Volkes mit Stolz danken.“ Diese Worte erklangen wie ein Schwur auf den Kundgebungen der Werktätigen als Antwort auf den Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR. „Dieser Beschluß ist uns allen aus dem Herzen gesprochen“, sagte der Karussellbediener der mechanischen Montagfabrik des Werks „Wostokmaschawod“ W. F. Malychin. „Man verspürt den Wunsch, immer besser zu arbeiten, damit das geliebte Vaterland von Tag zu Tag weiter gedeihe und erstärke.“

Die Teilnehmer der Kundgebung nahmen eine Resolution an, in der sie die Maßnahmen der Partei und Regierung zur weiteren Erhöhung des Wohlstands der Sowjetmenschen einstimmig billigten.

Ähnliche Kundgebungen fanden in Bieli und Zhschkombinat „W. I. Lenin“, im Trust „Shigirskandstroj“ und in anderen Betrieben von Ust-Kamenogor statt.

### Freude in jeder Familie

Es gibt wohl keine Familie, die die von der Partei und Regierung eingeleiteten Maßnahmen zur weiteren Erhöhung des Wohlstandes der Sowjetmenschen nicht angiebt.

Nur ein Staat, für den das Wohl des Volkes über alles geht, vermag es gleichzeitig den minimalen Arbeitslohn, die Tariflohnsätze, den Werkbankarbeitern, sowie den Werktätigen des Fernen Ostens und des europäischen Nordens zu erhöhen, die Vergütung für die im hohen Norden Arbeitenden zu erhöhen, die Urlaube zu verlängern, die Geldunterstützungen bei zeitweiliger Arbeitsunfähigkeit zu erhöhen.

malige ärmliche Rußland zu einer großen Höhe gebracht hat. Noch während des Krieges mit den Weißrussen blieb ich ohne Beine. In den Jahren der Neulanderschließung kehrte ich zu der Kolonie zurück, nahm an zehn Ozeandern teil. Ich wurde mit dem Leninorden ausgezeichnet. Jetzt bin ich Rentner, kann aber ohne Arbeit nicht leben. Ich arbeite in der Schule. Als ich mich mit den Beschlüssen des Plenums des ZK der KPdSU vertraut machte, entstand in mir der Wunsch, noch mehr für meine Heimat zu vollbringen.

K. RYLOW, Rentner Sowchos „Iwanowski“ Gebiet Nordkasachstan

### Herzliche Dankbarkeit

Eine Kundgebung, die den Beschlüssen des Septemberplenums des ZK der KPdSU gewidmet war, fand im Werk für Elektroisolationsmaterialien statt.

Es trat der Invalide des Großen Vaterländischen Krieges, Normierer S. T. Loginowski auf. Er sagte, daß das Sowjetland zu seinem ruhmreichen 50. Jahrestag mit großen Erfolgen in der Entwicklung der Ökonomie kommt. Das Kollektiv des Betriebs wird auf die neue Fürsorge der Partei und Regierung mit hingebungsvoller Arbeit antworten.

von dem großen politischen und Arbeitseifer, der durch die Beschlüsse des Plenums des ZK der KPdSU hervorgerufen wurde, von der heißen Billigung der Maßnahmen der Partei und Regierung von den Werktätigen.

„Unser Kollektiv“, sagte sie, „hat etwas, womit sie die Heimat erfreuen kann. Das Programm von 9 Monaten ist vorfristig erfüllt. Durch sparsamen Verhältnissen wurden über 100 000 Rubel — mehr als wir uns in den Jubiläumspflichten vorgenommen hatten — eingespart.“

Die Meisterin der Werkhalle O. M. Worobjowa sprach begeistert

### Der Konzessionär konnte davon nicht mal träumen

Ekbastus. (KasTAg). Die Kohlengrube von Ekbastus erfüllten am 28. September den Neunmonatsplan. An die Wärmekraftwerke des Landes wurden 12,1 Millionen Ton-

nen Kesselkohle abtransportiert. An der Spitze des sozialistischen Wettbewerbs zum Oktoberjubiläum schreiben die Baggerbrigaden von Wasstij Muwarawkin, Michail Bol-

ko und Erich Helwer. Jede dieser Baggerbrigaden hat bereits 20–30 tontägige Kohle überplanmäßig abgebaut.

Die Tagebaue des Kohlenstruts „Irtyschlag“ fördern gegenwärtig an einzelnen Tagen 60 000 Tonnen Brennstoff. Das ist gerade soviel wie 1916 der englische Konzessionär Lesli Urquhart in allen Kohlen-schächten von Ekbastus ausbeutete.

„Kary, Kadinzow, Abdulajew und viele andere. Die Baumwollzüchter wollen 1 000 Tonnen Rohbaumwolle über den Plan an den Staat verkaufen.“ (KasTAg)

## LANDWIRTE BERGEN DIE FRUCHT DES JUBILÄUMSJAHR

### Gebiet Ostkasachstan

Der Kalinin-Kolchos im Bolschonjmsker Rayon erntete 31,5 Zentner Getreide pro Hektar und verkaufte an den Staat 30mal mehr Getreide als der Planauftrag verlangte. Das Saatgut liegt im Speicher, das Vieh ist mit Getreide und Saftgut versorgt.

„Karassuki“, „Leninski“, „Dshambulski“ und „Irtysch“ Getreide wird weiter an den Staat verkauft.

### Gebiet Tschimkent

Die Werktätigen des Rayons Sa-

### Gebiet Karaganda

„Auf um die Erfüllung der Aufgaben des Jubiläumssichtens im nächsten Jahr werden zwei weitere Häuser schlüsselfertig sein. Die Bauarbeiter des „Oktjabr“-Lagers sind hochbegeistert.“

Hingebungsvoll betätigen sich die Zimmermannsbrigade von F. Borman und die Verputzbrigade von M. Morland. Sie leisten 130 Prozent des Solis. Die Tischler Christian Kiebach und Ilya Prankopjew hiechen nicht zurück.

Der Moskauer Korrespondent der Zeitung „Mord“ vermerkt, daß die neuen Beschlüsse in der Sowjetunion kurz vor der Feier des 50. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gefaßt worden sind. Er gibt eine ausführliche Wiedergabe der Maßnahmen und weist auf den Umstand hin, daß die Kaufkraft der Sowjetmenschen in ständigem Wachstum begriffen ist.

London. (TASS). Der Beschluß des Plenums des ZK der KPdSU über die Maßnahmen zur weiteren Erhöhung des Wohlstands des Sowjetvolks bedeutet für die Sowjetbürger höhere Arbeitslöhne und Renten, einen längeren Urlaub, eine Herabsetzung der Einkommensteuer und ein früheres Recht auf eine Rente.

Unter den Verhältnissen, da sich die Ökonomie in den Händen des Volkes befindet und nicht durch Kapitalisten kontrolliert wird, unterstreicht die „Morning Star“, können die Resultate der industriellen und technischen Errungenschaften für einen neuen Fortschritt verteilt und ausgenutzt, statt von den Feindschlingen angezogen werden. Eine neue,



### Arbeitswacht

### Einzugsfehler im „Oktjabrsk“

Dieser Tage konnten in unserem Sowchos „Oktjabrsk“ zwei neue Wohnhäuser bezogen werden. In den nächsten Tagen werden zwei weitere Häuser schlüsselfertig sein. Die Bauarbeiter des „Oktjabr“-Lagers sind hochbegeistert.

A. FRIBUS, Gebiet Ostkasachstan

### Fleißige Fahrer

Ununterbrochen rollen vom Erntebau zur Antriebsmaschine von 2000 Tonnen Erntemaschinen. Tausende Tonne Erntemaschinen. Tausende Tonne Erntemaschinen. Tausende Tonne Erntemaschinen.

Die Fahrer gehören in unserem Kombinat „Malkinsoloto“ zu den Spitzenreitern im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 50. Oktoberfestes. J. BASTRON, Gebiet Pawlodar

## Auslandsstimmen: Das Sowjetvolk wird besser leben

Paris. (TASS). Alle französischen Zeitungen brachten Mitteilungen über das Plenum des ZK der KPdSU und seine wichtigsten Beschlüsse. Der Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew schreibt die Zeitung „Figaro“, legte vor den Teilnehmern des Plenums Maßnahmen aus, die auf eine weitere Erhöhung des Wohlstands des Sowjetvolks gerichtet sind.

Arbeitsaufwand ersparende Maschinenausrüstung bedeutet in der UdSSR nicht Kündigungen, sondern eine größere Produktivität, einen höheren Arbeitslohn, eine kürzere Arbeitswoche und einen längeren Urlaub.

„Maßnahmen, die auf Erhöhung des Wohlstands abzielen“, lautet die Schlagzeile einer anderen Pariser Zeitung „Croix“. Die Zeitung streicht, daß es sich um eine Reihe von Maßnahmen handelt, die eine weitere Verbesserung der Lebensverhältnisse des Sowjetvolkes gewährleisten.

Kopenhagen. (TASS). „Das Sowjetvolk wird besser leben“, unter diesem Titel bringt die größte dänische Zeitung „Berlingske Tidende“ die Meldung ihres Moskauer Korrespondenten, in welcher der Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR über die Maßnahmen zur weiteren Erhöhung des Wohlstands des Volkes wiederholt wird. Unter diesem Maßnahmeminimum, die Verlängerung der Urlaube für die Arbeiter und Angestellten, über die Erhöhung der Ausgabe der Renten an Invaliden, die Verringerung des Rentenalters für die Werktätigen der Landwirtschaft hervor.

Boon. (TASS). Die Zeitungen Westdeutschlands bringen die Wiedergabe des Beschlusses des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR über die Maßnahmen der weiteren Erhöhung des Wohlstands des Sowjetvolks. „Moskau beabsichtigt das Lebensniveau zu heben“, erklärt die „Frankfurter Allgemeine“.

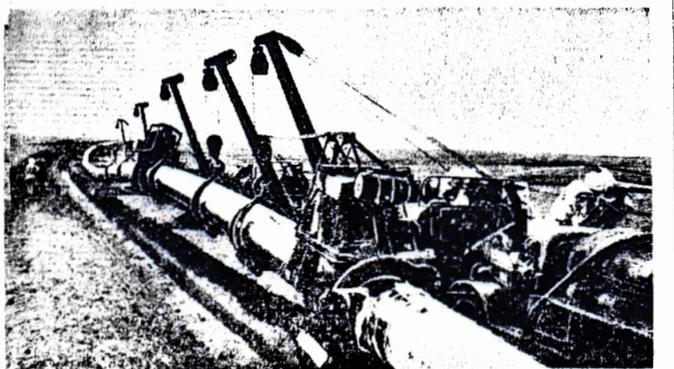
Die Zeitungen unterstreichen, daß dieser Beschluß die Erhöhung des minimalen Lohns für die Arbeiter und Angestellten, die Verlängerung der Urlaube, Herabsetzung der Steuern, die Erhöhung der Renten usw. vorzugin.

Zu Beginn des Jahres 1968“, schreibt die „Süddeutsche Zeitung“, „werden in der Sowjetunion Maßnahmen durchgeführt, die zur weiteren Erhöhung des Wohlstands des Sowjetvolks dienen.“

Tokio. (TASS). Die japanische Zeitung „Tokio Sinsun“ schreibt: „Die getroffenen Maßnahmen zur Erhöhung des Lebensniveaus der Werktätigen der Sowjetunion wurde als ein Ergebnis der allgemeinen Entwicklung der Volkswirtschaft mit der Einführung des neuen Systems der wirtschaftlichen Planung und dem Einsetzen der „Einmaligen“ Erhebung des Nationalinkommens.“ Die Verwirklichung der angenommenen Maßnahmen“, vermerkt die Zeitung „wird das Lebensniveau der breiten Volksschicht heben.“

### Gebiet Kustanai

Werktätigen der Landwirtschaftliche des Rayons Karasu so ihre sozialistischen Verbindungen zu Ehren des 50. Jubiläumssichtens der Sowjetunion eingeleitet Jagd Planauftrag des Staates unerreichte überboten. In die fürspeicher der Heimat wurden 70 711 Tonne Getreide gegent. Den größten Beitrag zu achtat leisteten die Sowchos-



ENSERE BILD-INFORMATION  
An der Gasleitung Mittelaltaen wird in diesen Tagen täglich weitergebaut.  
Foto: R. Tuschew



HANOI. FLA Einheiten der vietnamesischen Volksmarine schossen am 28. September 2 amerikanische Flugzeuge ab, die in den Luftraum von Hai Phong eingedrungen waren. Wie die vietnamesische Nachrichtenagentur berichtet, wurden seit 31. August über Hai Phong insgesamt 32 amerikanische Flugzeuge zum Absturz gebracht. Die Gesamtzahl der über der DRV vernichteten amerikanischen Luftpiraten beträgt 2333.

L. AGOS. Die Truppen der Bundesregierung befinden sich in unmittelbarer Nähe von Enugu, der Hauptstadt Ostnigerias.

In einem hier veröffentlichten Kommuniqué des Oberkommandos wird gesagt, daß die Bundesstruppen die Ortschaften Egede, Akhum und Ukana, 8–10 Kilometer von Enugu entfernt, eingenommen haben.

Die Bundesstruppen, die in dem Mittelwestlichen Staat operieren, befinden sich auf dem Vormarsch in Richtung Agbor-Oshaka. Im Raum Oshaka liegt die Brücke über den Fluß Niger der Mittelwestlichen Staat des Landes mit Ostnigeria verbindet.

B. UDAPEST. Die Regierung der Ungarischen Volksrepublik und der Republik Türkei haben beschlossen, ihre diplomatischen Vertretungen in den Rang von Botschaften zu erheben.

K. AIRO. Die Kaiserin Premiers berichtet über den Feuerwechsel der am 28. September am Südkanal fast den ganzen Tag währte. Die Zeitungen stellen fest, daß dies das größte Feuergefecht seit den Juni-Ereignissen gewesen ist. Die VAR-Truppen vernichteten laut Meldungen 14 israelische Panzer, 15 Mannschaftswagen, 10 Lastkraftwagen, 7 Beobachtungspunkte, 5 Munitionswagen, 13 israelische Soldaten wurden getötet und 11 verwundet.

D. AMASKIS. Vertreter des Sonderausschusses des Weltfriedensrats sind hierher gekommen, um die Folgen der israelischen Aggression zu prüfen und die vertriebenen Flüchtlinge der Aggressoren im besetzten Gebiet zu untersuchen, meldet die Zeitung „Ashawra“. Die Vertreter werden über die Ergebnisse ihrer Tätigkeit in den arabischen Ländern einen Bericht abgeben, den sie dann auf einer Sitzung dem Präsidium vorlegen.

A. NKARA. Die Ankunft des Verteidigungsministers der USA Mc Namara in der Hauptstadt der Türkei stieß auf Proteste der Studentenorganisationen. Auf dem Atatürk-Bolevard der Hauptstraße Ankara versammelten Studenten Flugblätter gegen die Ankunft des Verteidigungsministers der USA in der Türkei und seinen Plan, einen Antiraketengürtel zu schaffen. In Flugblättern heißt es, daß durch diesen Plan die Türkei in einen Krieg hineingezogen werden kann.

N. EW YORK. Westliches, vornehmlich amerikanisches Kapital unterstützt intensiv die Militärintervention Griechenlands. Wie die Zeitung „Christian Science Monitor“ mittelt, haben sich die ausländischen Kapitalinvestitionen in Griechenland nach griechischen Statistiken in der Zeit vom 21. April dieses Jahres (dem Machiantritt der Junta) bis zum 20. September auf etwa 87 Millionen Dollar belaufen. Unter den Investoren befindet sich die amerikanische „Goodyear Tire and Rubber Company“, die 12 Millionen Dollar für den Bau einer Reifenfabrik in Griechenland bereitgestellt hat.

# FREUNDSCHAFT DER TAT

Am 7. Oktober begehen die Werktätigen der DDR den Gründungstag des ersten Arbeiter- und Bauern-Staates in der deutschen Geschichte.

In diesem Jahr erhält der nationale Feiertag der DDR ein besonderes Gepräge, weil er am Vorabend des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in Rußland stattfindet, die für die heutigen sozialistischen Staaten den Weg bahnte.

An den Feierlichkeiten in der DDR wird eine Delegation der Sowjetischen Gesellschaft für Freundschaft mit der DDR teilnehmen. Dieser Delegation gehört der Vorsitzende der Kasachischen Abteilung der Gesellschaft, der bekannte kasachische Dichter, Künstler, der der philologischen Wissenschaften Abdulla Tashibajew an, dessen Beitrag wir nachstehend veröffentlichen.

SEIT der Gründung der Kasachischen Abteilung der Sowjetischen Gesellschaft für Freundschaft mit der DDR sind erst einige Monate verstrichen. Doch schon in dieser Periode war ihre Arbeit durch viele Ereignisse gekennzeichnet.

Eine große Rolle in der Festigung der brüderlichen Freundschaft zwischen unseren Völkern, im allgemeinen Bekanntheit mit der Kultur, den Lebensverhältnissen und Erziehungswesen unserer Länder spielen die gegenseitigen Besuche von Touristen und Delegierten. Allein im Jahre 1966 besuchten Sowjetkasachstan etwa 1.500 Bürger der DDR. Sie weilten in vielen Industriebetrieben, wissenschaftlichen Anstalten, Hoch- und Mittelschulen, Ferienlagern usw. Viele unserer deutschen Freunde reisten nach Kasachstan, um sich persönlich mit den kasachischen Freunden und Kollegen im Briefwechsel miteinander zu verbinden. Die Kasachische Abteilung der Gesellschaft hat ihrerseits 85 Briefpartner in der DDR. Hunderte Menschen fast aller Berufs- und Altersstufen tauschen Bücher, Fotos, Erzeugnisse der angewandten Kunst, verschiedene Exponate und Informationen, die ständig zur Organisation von Ausstellungen, Bildvorträgen, als Anschauungsmittel bei Vorlesungen

und Verträgen ausgewertet werden.

Mit jedem Jahr erstarben die ökonomischen Beziehungen der DDR und Kasachstans. Gegenwärtig beteiligen sich an den Exportleistungen der UdSSR und der DDR etwa 20 Betriebe und Anstalten der Republik. Darunter sind das Hüttenkombinat in Karaganda, das Werk „Aktjübrington“, das Tschinkenter Werk für automatische Pressen, das Brel- und Zinkkombinat in Irtyschenok und andere. Inzwischen liefert die DDR an Kasachstan Dutzende Benzinmotoren von Industriemaschinen für die Hütten-, Leih- und Lebensmittelindustrie. Den Kumpeln von Ekibastuufallen zum Beispiel die von den deutschen Freunden hergestellten Elektro. Mit großem Lob sprechen die Melkerinnen des Pawlodar Irtyschgebietes über die universelle Fischtrümmelanlage. Die Kasachstanler kaufen gern die eleganten Möbel- und Kleidungsstücke, Gegenstände mit dem Fabrikzeichen „Made in DDR“.

Immer mehr erweitern sich die technisch-wissenschaftliche Zusammenarbeit. Der Austausch von technischen und Entwurfsdokumenten sowie die gegenseitigen Besuche von Gelehrten und Spezialisten. Eine Gruppe von Ingenieuren aus der DDR zeigte zum Beispiel Interesse für die technischen Neuerungen des mit dem Leninorden aus-

**A. TASHIBAJEW,**  
Vorsitzender der Kasachischen Abteilung der Sowjetischen Gesellschaft für Freundschaft mit der DDR

gezeichneten Tschinkenter Bleiwerk. Die Erfindung des Aktjübrington-Arbeitswerks für Schwermaschinenbau machte sich ihrerseits die Erfahrungen des VEB „Örbita“ bei der Herstellung der Zehnhaken zu eigen.

Die Kollegen tauschen Delegationen und die gemeinsamen Erfahrungen aus.halten einander über alle Neuerungen auf dem laufenden und treffen um bessere Produktionsleistungen. So wandte eine Jugendbrigade der sozialistischen Arbeit aus einem Hüttenwerk an der Saian nach Kasachstan einen Brigadenvertrag über die Lieferung von das Kollektiv der fünften Brigade des Kombinatwerks für Eisenlegierungen entgegen. Die Brigade der Gruppe „Perwanj vertikalnaja“ aus Karaganda sind mit ihren Kollegen aus der Gruppe „Fortschritt“ verbunden. Und die Brigade der sozialistischen Arbeit „Bachmubun Koschkarlarje“ von der Schiffsverft Berlin Köpenick teilte in einem Telegramm an ihre kasachische Freunde mit, daß sie schon am Anfang des Jahres die Arbeitswacht zu Ehren des Großen Oktober angereit haben.

Immer fester und weitgehender werden die freundschaftlichen und kulturellen Beziehungen Kasachstans und der DDR. Sie wurzeln in ferner historischer Vergangenheit. Schon Anfang des XIX. Jahrhunderts besuchte der deutsche Reisende und Orientalist Heinrich Julius von Klaproth, der erste Mitteilung über die kasachische Sprache machte, und der Professor der Berliner Universität Karl Ritter, der Verfasser des Buches „Akerbau in Asien“. An der Redigierung der russischen Variante und an der Vorbereitung dieses Werkes zum Druck beteiligte sich der anerkannte Kenner des Oris, der erste ka-

schische Gelehrte Tschokan Wali-berdi. Die Entdeckung des Alexander von Humboldt blieb lange Jahre mit dem Irtyschgebiet verbunden, nachdem er dieses 1829 mit seinen Kollegen Ehrenburg und G. Rose bereist hatte. Sich Beschreibungen Kasachstans, das bis dahin auf den europäischen Karten einen weißen Flecken bildete, lieferte er 1826 in seinem zweibändigen Werk, das in den Jahren 1837 - 1842 erschien.

Unsere Musikforscher kennen sehr gute Proben des deutschen Musiklers August Elchhorn und sein Werk „Kasachische Musik“ sowie den Konzeptschreiber und Klavierlehrer Frennig, und zwar besonders seinen Artikel „Volklieder der Kirgisen und Sarten“, der in der Zeitschrift „Ethnographische Forschungen“ veröffentlicht wurde.

Die Kasachstan kennt und schätzt man die deutsche Literatur. Der kasachische Aufklärer und Dichter, der Begründer der kasachischen schriftlichen Literatur Abai Kunajebajew übersetzte die Werke von Goethe. Mit Übersetzungen der Werke deutscher Klassiker und gegenwärtiger Autoren beschäftigten sich kasachische Schriftsteller, Dichter und Dramatiker, solche wie M. Dshanalim, M. Kurmanow und andere. Sie übersetzten ins Kasachische die Werke von Schiller und Heine.

Die deutschen Leser lesen in ihrer Muttersprache das kasachische Werk des Gelehrten Dshanalim, den Roman von M. Auesow „Abai“. Nicht von ungefähr schrieb die Berliner Wochenzeitung „Sonntag“: „Wenn Goethe und Schiller, Schopenhauer und Schopenhauer in Kasachstan fest gehalten worden sind, so hat sich M. Auesow dank seinem Roman „Abai“ in unserer Republik eine feste Jurte aufgeschlagen.“

Bemerkenswert ist, daß der berühmte deutsche Dichter und Dramatiker Bertold Brecht ein Poem über einen unserer einfachen Soldaten, den diekkeligen Tschokanak Berezlew schrieb, der während des Großen Vaterländischen Krieges einen Volkstrom im Hirscherort aufstellte. Dieses Poem wurde später von Jurj Plachowki heute stellvertretender Redakteur der Zeitschrift „Schmelz“, ins Kasachische übertragen.

1953 erschien in der DDR erstmalig in deutscher Sprache das kasachische Epos unter dem Titel „Das goldene Zeil“. Die Übersetzung besorgte der ungarische akademische Schriftsteller Bela Balas, der während des Krieges in Alma-Ata lebte. Er arbeitete an seiner Übersetzung unter unmittelbarer Mithilfe des Akademienmitglieds Mischur Auesow.

Die Staatliche öffentliche Puschkinbibliothek der Republik verfügt über einen großen, stets wachsenden Fund der deutschsprachigen Literatur. Ihr Kollektiv pflegt ständig einen internationalen Bücherwettbewerb, darunter auch mit den größten Bibliotheken der DDR - der Deutschen Staatsbibliothek der Deutschen Bibliothek (Leipzig), der Bibliothek der Humboldt-Universität in Berlin.

1967 jährte sich zum 20. Male der Geburtsjahr des Schriftstellers Mischur Auesow. Aus diesem Anlaß veranlaßte das Kollektiv der Republik Bibliothek mit den deutschen Bibliotheken, mit denen die Bücherherausgabe gepflegt wird. Die deutschen Freunde erwiderten bereits die Bitte der Bibliothek, indem sie viele nötige Ausgaben einbrachten.

In der Bibliothek gibt es einen fremdsprachigen Sektor, der eine musterartige Arbeit zur Betreuung der Leser und zur Propagierung ihrerseits in Maß der Unionsgewerkschaftsarbeit leistet. Da werden oft Ausstellungen der Neuerscheinungen, öffentliche Büchersichtungen, thematische

Expositionen veranstaltet, darunter auch solche, die den deutschen Schriftstellern und Dichtern gewidmet sind. Für die deutsche Bevölkerung der Stadt und für die Deutsch lernenden Personen führt man hier Literatursprechstunden durch. So hielt der Dichter Johannes Warkentin, Lehrer am Institut für deutsche Sprache und Literatur der Akademie der Wissenschaften der Sowjetunion, vor einem soeben abgehaltenen Vortrag über das Schaffen des Dichters Bertold Brecht. In deutscher Sprache wurde hier auch der Vortrag zum Thema „Deutsche Kunst der letzten 100 Jahre“ gehalten.

Die kasachische Rundfunk besuchte in seinen deutschsprachigen Sendungen Bücher- und Zeitschriften, die in der Bibliothek neu eintreffen. In nächster Zeit sollen zwei solcher Besuche „Der Große Oktober in der Literatur der DDR“ und „Der ruhige Sohn des Volkes“ gemacht werden.

Die Schüler und Studenten Kasachstans führen mit den Jugendlichen aus der DDR einen umfangreichen Briefwechsel. In jeder Mittelschule der Hauptstadt und der anderen Städte Kasachstans gibt es Klubs der internationalen Freundschaft. Und es erübrigt sich, zu erzählen, wie warm und herzlich die Vertreter Kasachstans von den jungen Deutschen in ihrer Heimat aufgenommen werden. Allein in der letzten vier Jahren weilten in der DDR über 500 Jungen und Mädchen aus unserer Republik. In diesem Sommer machten 75 junge Betriebsarbeiter der Hauptstadt und 100 junge Fachleute der Landwirtschaft der Republik eine Reise in die DDR zwecks Erfahrungsaustausch.

Wir hören stets achtungsvoll die Meinung unserer Freunde über unser Land, über das Leben und die Arbeit des Sowjetvolkes. Unsere Beziehungen zeugen von gegenseitiger Achtung, von einem gewaltigen Interesse füreinander, für die Entwicklung der nationalen Kultur. Die Werktätigen Kasachstans begehen jährlich die nationalen Feiertage des Brudervolkes der DDR und des Tages der Befreiung Deutschlands vom Faschismus (am 8. Mai 1945), den Gründungstag der Deutschen Demokratischen

Republik (am 7. Oktober 1949) und den Jahrestag Abschließens des Vertrags über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe zwischen der UdSSR und der DDR. Auf Grund der ihnen zugesicherten Mitsprache berechnen unsere deutschen Freunde die Bürger der DDR ihrerseits über Sowjetkasachstan. Besonders hervorzuheben sind die Vorträge des Genossen Heino Beck aus Dresden, die er als Aktivist der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft vor seinen Landsleuten hielt. Diese sind ein richtiger Teil der nationalen Entwicklung Kasachstans. „Wie ich, Deutscher, das kasachische Volk lieb gewann“, „Das Wirtschaft- und Kulturbild der Kasachischen SSR, die Rolle der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in der allseitigen Entwicklung Kasachstans“, „Geschichte des Nomaden Tschaganak Berezlew“, „Der Besparmak“, „Dshanalim und die Kosmonauten von Baikonur“.

Das kasachische Volk schätzt hoch die Bemühungen unserer deutschen Freunde in der Propagierung der Freundschaften Sowjetkasachstans in der DDR und äußert seinen aufrichtigen Dank dem Zentralvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, allen ihren Filialen sowie den Aktivisten: Heino Beck aus Dresden, Hildegard Schneider aus Neuzelle, Gerhard Odenbach und Ewald Thoms aus Berlin, dem Ehepaar Ursula und Reinhold Kunze aus Magdeburg, Walter und Lajsa Bahr aus Berlin und Dutzenden unserer anderen Freunde in der DDR, mit denen die Kasachische Abteilung der Sowjetischen Gesellschaft für Freundschaft mit der DDR eine unmittelbare und ständige Verbindung unterhält. Ich glaube die Meinung aller Kasachstaner zum Ausdruck zu bringen, wenn ich sage, daß die Gründung der Kasachischen Abteilung der Sowjetischen Gesellschaft für Freundschaft mit der Deutschen Demokratischen Republik einer weiteren Festigung und Erweiterung der internationalen Beziehungen des kasachischen und deutschen Volkes dienen und ihnen helfen wird, einander noch besser kennenzulernen und unsere Zusammenarbeit zum Wohle aller Völker der Welt noch mehr zu festigen.

## Mein Kasachstan

Weit über unbegrenzte Regionen  
Schwingt froh und hell ein Lied sich himmelan:  
„Erbühle, Hort der Brudernationen,  
Vertrautes Sonnenland, mein Kasachstan!“

Hier, wo herzinnig Bruderlieder klingen  
Vielzünftig in die Heimatluft hinaus,  
Wo Dichter aller Völker freudig singen  
Da steht auch meines deutschen Bruders Haus.

Er kam hierher und fand in diesem Lande  
Ein trautes Heim und einen warmen Herd.  
Er knüpfte ehnernste Freundschaftsbände,  
Fand hier das Leben schön und lebenswert.

Und heimisch hat er sich hier eingerichtet,  
Als Bruder unter Brüdern. Nicht als Gast  
Was man erachtet hier, was man hier dichtet—  
Er ist dabei. Kennet weder Ruh noch Rast.

Er müht sich redlich in der Werke Hallen,  
Er schürft die Essen hier als guter Schmelz,  
Baut Korn und Wein. Birgt Kohle, schmelzt Metalle,  
Sein Tun und Lassen rühmt mein Bruderlied.

Und über unbegrenzte Regionen  
Erschallt in vielen Zungen himmelan:  
„O, seid umschlungen, Brudernationen,  
Im schönen Sonnenland, in Kasachstan!“

## Filmschaffende der DDR in Alma-Ata

Alma-Ata. (Eigenberleht). Die Filmschaffenden aus der DDR, die in unserem Land auf Aufnahmen zu einem neuen Film über die Menschen, die gegen den Faschismus gekämpft hatten, dreien, besuchen vor kurzem die Schule Nr. 58 Alma-Ata.

Die Gäste aus der DDR sprachen mit Schülern, interessierten sich für ihre Erlebnisse und haben auch einige Aufnahmen durchgeführt.

„Unser Film“, sagte ihnen zum Abschied der Regisseurin Thomas Kuschel, „wird mit Majakowskis Worten: „Zeit, voran!“ betitelt. Wir haben schon Malpork, Jalta, Moskau und andere Städte der Sowjetunion besucht und Aufnahmen gemacht. Der Film soll im Jubiläum der Sowjet-

## Dokumente der Solidarität

Notizen anlässlich einer Ausstellung

„Die historische Bedeutung des Sieges des Sozialismus in der UdSSR besteht außerdem darin, daß die Völker unseres Landes der ganzen Welt praktisch gezeigt haben, wie die Hauptwidersprüche der gegenwärtigen Epoche zu lösen sind. In Jahrzehnten wurden riesige Erfahrungen über den Aufbau des Sozialismus und die Anwendung seiner Prinzipien und Normen des menschlichen Zusammenlebens in großem Umfang gesammelt, die von anderen Völkern schöpferisch genutzt werden.“

(Aus den Thesen des ZK der KPdSU „50 Jahre Große Sozialistische Oktoberrevolution“)

In Tscheljabinsk wurde unlängst eine Industrieausstellung eröffnet, in der die Erzeugnisse der Werke der UdSSR, die in der Industrialisierung des Landes voranschreitend wurden. Groß ist der Stolz der Südräuler, wenn sie durch die Ausstellung schreiten. Und das ist erklärlich.

In den 50 Jahren der Sowjetmacht hat sich die Bruttoproduktion der Großen Industrie in Tscheljabinsk Gebiet 33mal vergrößert, die Stromerzeugung 6800mal, die Maschinenbau - 125mal.

Die Investitionen in der Volkswirtschaft betragen für dieselbe Zeit fast 12 Milliarden Rubel. Unser Gebiet liefert etwa 34 Prozent des Gesamtproduktes der UdSSR, 32,7 Prozent - Stahl, 33,3 Prozent des Walzstahls. Wir fördern jährlich über 20 Millionen Tonnen Kohle zu Tage und erzeugen über 20 Milliarden Kilowatt Strom.

Ein einziger Arbeitstag der Hüttenarbeiter unserer Werke bringt im Sowjetgebiet 31.000 Tonnen Bahisen, 46.000 Tonnen Stahl und 36.000 Tonnen Walzstahl!

Auf der Ausstellung erfahren wir interessante Tatsachen: das Magnitogorsker Hüttenkombinat liefert mit seinen Industrieerzeugnissen 159 Werke und 31.000 Mitarbeiter in 260 Ländern, verkauft seine Erzeugnisse an 22 Länder; in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges wurde die Produktion der Werke der Großen Industrie aufrechterhalten, was durch die Hüttenarbeiter abgefordert wurde, aus Magnitogorsker Stahl hergestellt.

Mit den Bohren des Tscheljabinsk-Walzwerks wurden sich weitbekannte Riese errichtet, die die Gasleitung Buchara-Ural und die Erdölleitung Baku-Ural errichteten.

Auf der Ural waren und sind nicht nur die Sowjetmänner stolz, sondern auch das internationale Proletariat, die Werktätigen der kapitalistischen Welt.

Im November 1930 nahmen die Komintern und das ZK der Kommunistischen Partei Deutschlands einen gemeinsamen Beschluß an, eine Delegation nach dem Ural zu schicken. Die Delegation gehörten Vertreter der KPD und Redakteure kommunistischer Zeitungen Englands, Deutschlands und der USA. Delegationsleiter war Wilhelm Pieck.

Zur selben Zeit weilte im Ural auf einen gemeinsamen Beschluß des ZK der KPD und des ZK der KPdSU (B) hin eine Delegation von Rot-Front-Kämpfern, dieses revolutionären Bundes der antifaschistischen Arbeiterklasse der deutschen Arbeiterklasse. In Swerdlowsk wurde in jenen Tagen ein Vertrag über die Organisierung des sozialistischen Wettkampfs abgeschlossen, worin sich die Uraler verpflichtet hatten, den ersten Fünftagelohn in vier Jahren zu erfüllen. Die Rot-Front-Kämpfer hielten dabei in Moskau den Unionsgewerkschaftsrat das revolutionäre Kampfbanner der Vierten Brandenburger Kampfabteilung in Berlin mit Ruhm bedeckt hatte, um es dem besten Betrieb des Urals einzuhändigen. Im Ural wurden die Uraler Betriebe um das Werk der Uraler Betriebe um das Rot-Front-Kampfbanner einen bekanntlich die Arbeiter des Maschinenbauwerks namens W. I. Lenin zu Statist als Sieger hervor, die das ganze Planjahr hindurch das Kampfbanner fest in Händen gehalten. Infolge dieses Kampfbanners des Roten Weddings von Berlin wurde 1932 eine Betarbeiterklasse „Magnitost“ eingehandelt. So hat die internationale revolutionäre Arbeitersolidarität viel dazu beigetragen, den sozialistischen Wettkampf im ersten Planjahr zu erfüllen und des sozialistischen Anbaus im Ural und dem ganzen Lande zu begünstigen.

Anlässlich der Inbetriebnahme des ersten Magnitogorsker Hochfahrens beglückwünschte Ernst Thälmann in einem Telegramm die Werktätigen von Magnitogorsk.

In Tscheljabinsk waren in jenen Jahren auch Delegationen französischer Bergleute, der internationalen Lenin-Schule u. a., was viel zur Stärkung der revolutionären Solidarität beitrug.

K. ECK

## Buchbesprechung

Obstbau in der Steppe geplant haben. Unter den Namen von Angehörigen vieler Nationalitäten sind nicht wenig Deutsche genannt, so die Melkerin Frieda Litau, die Mähibauern A. Jagan und A. Leifried, der Schafzuchtler Peter Hau, der Brigadier Roman Gelhorn u. a. Tat.

Der Verfasser erteilt den bürgerlichen Geschichtsforschern eine Abfuhr, die auch heute noch versuchen, die Bedeutung der Neulanderschließung und der nicht so prägnant in Erscheinung tretenden Völkerfreundschaft zu schmälern. Bürgerliche Ideologien sprechen von einer Krise in der sowjetischen Landwirtschaft, eine Preisergänzung des Westens erachten sich einen „Staukessel“ in den sich angeblich das Neulandgebiet verandert hat. Die sowjetische Führung behauptet, die Neulanderschließung habe sich wirtschaftlich nicht gerechtfertigt.

Die Geschichte hat diese Prophezeien mit Recht der Lächerlichkeit preisgegeben. Der Staat hat nicht nur alle Ausgaben für die Neulanderschließung gedeckt, sondern ordentlich Hunderte Millionen Rubel zur Erhaltung der Neulanderschließung beigesteuert. Tatsache belegt der Autor wiederum mit konkreten Beispielen aus dem Gebiet Kotschetaiw. So hatten die Neulandbewohner des Rayons Russjansk schon Anfang 1959 den ganzen Aufwand für ihre Schaffung gedeckt.

Wenn wir davon sprechen, daß in kurzer Frist Riesenflächen be-



Anlässlich der Gründung der Kasachischen Abteilung der Sowjetischen Gesellschaft für Freundschaft mit der DDR weilt eine DDR-Delegation in der Kasachischen Demokratischen Republik. Die Besuche der Delegation besichtigten die Schenkwirtschaften der Stadt, besuchten Betriebe, Theater und Schulen.

UNSER BILD: Attache der DDR-Botschaft in der UdSSR, Ursula Schlemm bindet einer sowjetischen Pionierin aus der Schule Nr. 94 das blaue Halstuch der Thälmann-Pioniere an.

Foto: B. MASUROV (TASS)

## Zusammenwirken aller Brudervölker

Während des VII. Allrussischen Sowjetkongresses im Jahre 1920 hatte Wladimir Iljitsch ein Gespräch mit Kongreßteilnehmern aus dem Gouvernement Omsk. Das Gespräch dauerte länger als eine Stunde. Unter den Gesprächsteilnehmern waren Showw und Karakachow aus dem Gebiet Kotschetaiw, dem damals zum Omsker Gouvernement gehörte. W. I. Lenin fragte, wie die nationale Zusammenfassung der Bevölkerung sei und ob die Menschen einig lebten. Showw informierte Wladimir Iljitsch, daß im Bezirk Kotschetaiw Kasachen, Russen, Ukrainer und Deutsche wohnen, daß die Revolution den nationalen Haß verworfen habe und daß einig gearbeitet werde.

Diese Tatsache aus der Geschichte, die entnahm dem Buch von M. Fasylow „In der einzigen Familie der Neulanderschließung“.

Der Verfasser will mit diesem Buch, wie er in der Einleitung voraussichtlich, eine Lücke füllen, die in der reichen Neuland-Literatur besteht. Dieses so wenig erforschte Thema lautet: Die Rolle der Freundschaft der Völker der UdSSR in der Erschließung des Neulandes. Viele Autoren dieses Thema nur nebentbei, gehen auf konkrete Fragen nicht ein. M. Fasylow hat sich die Aufgabe gestellt, die Lücke zu füllen und die historische Bedeutung des Neulandes darzustellen.

Durch reiches reiches Tatsachenmaterial legt der Autor dem Leser die historischen Wurzeln der Freundschaft der Völker der Sowjetunion bloß, daß er die sich während der Neulanderschließung zwischen den Angehörigen verschiedener Nationalitäten, den Beitrag der Gebietsparteiorganisation zur Festigung der Völkerfreundschaft verfolgen. Das Buch geht auf die Formen und Methoden der internationalen Erziehung der Bevölkerung ein, verfolgt den Prozeß der weltweiten Annäherung der Völker während und nach der Neulanderschließung, beleuchtet ferner einige praktische Fragen des kommunistischen Aufbaus.

Das Problem der Völkerfreundschaft behandelt der Autor im engsten Zusammenhang mit der Lösung konkreter Aufgaben des kommunistischen Aufbaus. Gegebenenfalls geht es darum, mehr landwirtschaftliche Erzeugnisse, in erster Linie mehr Getreide zu produzieren. Wir wissen, wir erfolgreich diese Aufgabe der Partei gelöst wurde. „Eine zusätzliche Quelle für die Steigerung der Getreideproduktion ist die Erschließung des Neulandes.“

In den Thesen des ZK der KPdSU „50 Jahre Große Sozialistische Oktoberrevolution“.

„In zehn Jahren“, schreibt M. Fasylow, „wurden im Gebiet 2,7 Millionen Hektar Neuland erschlossen und umbrachen. Am Umbruch des Neulandes beteiligten sich die Angehörigen von 70 Nationalitäten.“

Die Neulanderschließung war eine wahre Schöpfung der Freundschaft der Völker der UdSSR“ (Seite 52).

Ausführlich (im Buch) die Größtarten der Sowjetparteiorganisation, die dem Ruf des Landes folgend, bei der wirtschaftlichen Erschließung der neuen Fluren Kasachstans Massenheroismus an den Tag legten. Der Leser findet viele Namen derrer, die die erste Furche gezogen, das erste Korn an die Ähren kauften, die gebracht, den ersten





# In einer Dorfbibliothek

Die Bibliothek des Dorfes Lawrowa ist in einem geräumigen Zimmer des Dorfklosters untergebracht. Die Bibliothekarin Nadeschda Ignatiewa ist schon viele Jahre in ihrem Beruf tätig und hat daher große Erfahrungen.

Die Bibliothek hat 530 ständige Leser, denen eine reichhaltige Zahl von Büchern in fünf Sprachen zur Verfügung steht.

Mit den Lesern werden oft Buchbesprechungen veranstaltet. Besonders lebhaft verläuft die Besprechung des Werkes „Schule des Lebens“ von Sabit Mukanow.

Um bei den Dorfbewohnern größeres Interesse zum Buch hervorzuverursachen, führt Nadeschda Ignatiewa vorschiedentlich Propaganda. Sie

spricht über die Neuerscheinungen, beteiligt sich an Abenden für Fragen und Antworten über Literatur, Wissenschaft, Technik und Kunst.

Das Verzeichnis der Bibliothek sieht sehr reichlich aus. An den Wänden sind kunstvoll ausgestaltete Schaufenster mit „W. I. Lenin und 50 Jahre der Sowjetmacht“ angebracht.

Nadeschda Danilowna hat ein gutes Bibliothekaktiv organisiert, darunter sind die Lehrer Valentina Sawodina und Emma Meier, der Arzt Anton Kunitel, die ihr helfen, die gestiegenen Anforderungen der Dorfbewohner besser zu befriedigen.

J. KXMPF  
Gebiet Kokchetaw

# Was uns gefällt

Werte Redaktion! Mein Mann und ich kommen manchmal in Wortwechsel wegen der Zeitung „Freundschaft“ und der Wochenschrift „Neues Leben“.

Um gefälligst das Beispiel der Schwänke der Zeitungen nicht, erhebt aber gern das „Krokodil“, in das ich auch von Zeit zu Zeit hineinschaue. Mir macht es große Freude, wenn ich nach der mühevollen Arbeit einen schönen Schwank lesen kann. Daher, liebe Redaktion, brinet doch mehr Humor – Feuilletons, Schwänke, witzige, beibeh-

de Beiträge, die unser Alltagsleben verbessern helfen.

Auch möchte ich auf den Seiten der „Freundschaft“ mehr praktische Vorschläge für uns Hausfrauen lesen, die man leider aber auch mit zwei Brillen dort nicht vorhanden kann. Auch sollte man in eurer Zeitung die Ärzte öfters zu Wort kommen lassen.

Reza SCHMIDT,  
Hausfrau  
Gebiet Zelinograd

# Verse am Wochenende

## Unsern Lehrern

Sie lehrten uns die Zauberkunst des Schreibens, entzählten mit uns das Einmaleins – und malten die Gefahr des Stitzenbleibens in düstern Farben für Marie und Heinz...

Sie öffneten vor uns das Tor zum Wissen, erklärten die Gesetze der Natur – und redeten uns ernsthaft „Ins Gewissen, wenn wir von ‚Eifer‘ zeigen keine Spur.“

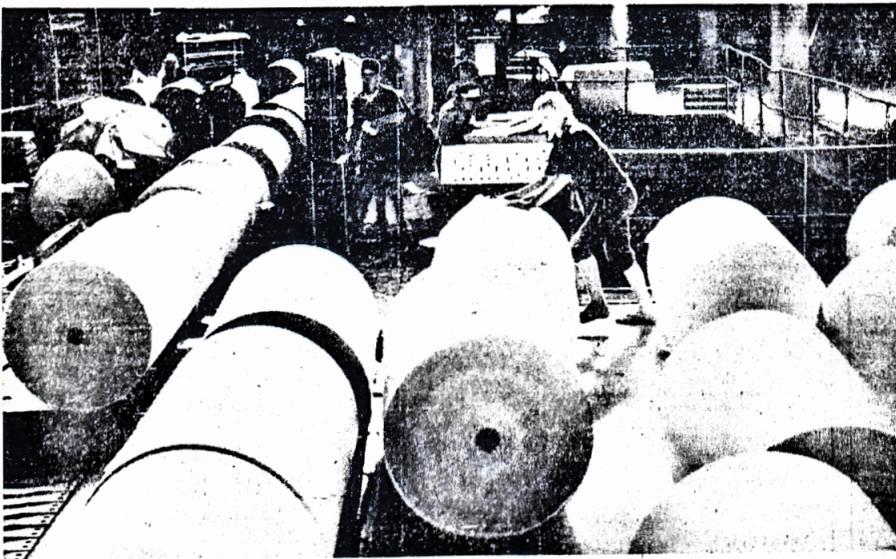
Sie deckten auf der Sprache Wortgefänge und ihre wundervolle Melodie – erweilten uns gar manche strenge Rüge, wenn wir verletzten der Worte Harmonie.

Wie strahlten sie, wenn unsere Geistesgaben sie manchmal in Begeisterung gericht – es krankte sie, wenn wir die Hausaufgaben aus Faulheit gar nicht oder schlecht gemacht...

Wir haben sie zuweilen nicht verstanden, obwohl sie stets das Beste nur gewollt... Sie alle, die zu unsren Herzen fanden, verdienen unsrer Achtung Ehrensold.

Vor diesen Menschen, die dem Volke dienen mit ihrem edlen Tun an Lehrerpult, verneigen wir uns gern. Hat ab vor ihnen! Wir stehen alle tief in ihrer Schuld.

Rudi RIFF



KARLISCHE ASSR. Im Jubiläumsjahr haben die Arbeiter der Papierfabrik von Kondopoga ausgezeichnete Leistungen erzielt. Die sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des Jubiläums haben sie vorfristig erfüllt. In acht Monaten sind fast 6 000 Tonnen ausgezeichnetes Zeitungspapier geliefert worden. Im zweiten Quartal dieses Jahres wurde der Belegschaft des Zellulose- und Papierkombinats von Kondopoga die rote Wanderfahne des Ministers der UdSSR und des Zentralen Rats der Sowjetgewerkschaften zugesprochen.

# Sieger – die kasachstanischen Ausgaben

In Alma-Ata wurde der Jubiläumswettbewerb für Bücher, Zeitschriften, graphische Arbeiten abgeschlossen, die in den Republik Mittelasien und in Kasachstan im Laufe des vorigen Jahres und in der ersten Hälfte dieses Jahres herausgegeben wurden. Der Wettbewerb dauerte vier Tage. Fünfzehn Verlage stellten Muster politischer und sozial-ökonomischer, wissenschaftlicher und betriebstechnischer, Lehr- und Schöner Literatur zur Schau. Auf der Ausstellung gab es auch Bücher über Kunst, Kinderbücher, populärwissenschaftliche und Nachschlagebücher. Insgesamt waren es mehr als 230 Muster.

Gestiegen haben die Gastgeber der „Arena des Bücherwettbewerbs“. Die kasachstanischen Bücher, Zeitschriften, graphischen Arbeiten der Künstler wurden mit 56 Diplomen und Urkunden ausgezeichnet. Ihnen kamen zwei von den drei Diplomen erster Stufe zu.

Den zweiten Platz besetzten die Arbeiten der usbekischen Polygraphen und Künstler, die mit 22 Diplomen und Urkunden ausgezeichnet wurden. Auf dem dritten Platz waren die Muster von Literatur aus Tadshikistan.

Der Vertreter der Jury des Wettbewerbs, Professor des Moskauer Polygraphischen Instituts A. D. Gontschow sagte dem KasTAG-Korrespondenten: „Die Mitglieder der Jury – Vertreter aller Republiken, die am Wettbewerb teilnahmen, legten ein Maximum von Wohlwollen und gleichzeitig große Ansprüche und Objektivität an den Kandidaten. In mehreren Auszeichnungen, es wurden auch die Möglichkeiten zur weiteren Verbesserung der Ausgaben aufgedeckt.“

(KasTAG)

# Speisehalle auf Rädern

Es ist schon eine allgütige Erleichterung geworden, daß in allen Wirtschaften der Mechanisator während der Ernte das Mittagessen direkt an die Aggregate gebracht wird.

Im Kolchos namens Kitow bezieht man solche Sorge nicht nur für die Mechanisatoren und Arbeiter der Heumähdreschen, sondern auch für die Fahrer und Bauarbeiter. Hier hat man einen speziellen Wagen für die Mittagessensaufnahme installiert, den die Kolchosbauern „Speisehalle auf Rädern“ nennen.

Mittagspause. Pünktlich zur angesagten Stunde kommt die „Speisehalle auf Rädern“ zu den Kolchosarbeitern, die am Bau des Klubs in Boshilistowna beschäftigt sind. Scherzend stoßen alle ein und setzen sich an den Tisch. Die Speisen sind heiß und schmackhaft. Dafür haben die Küchenmeisterinnen der Zentralhöfenspeisehalle Olga Mink, Lydia Baas, Katarina Wiebe und Sinaida Lilan gesorgt.

Sh. LUSHBINA  
Gebiet Pawlodar

# Freudige Überraschungen

Dshambul. (Eigenbericht). Im Dorf Juranowka, Zentrum des vor zwei Jahren organisierten Rayons Mojunkumski, wurden unlängst ein dreistöckiges Hotelgebäude für 100 Gäste mit Restaurant und das Breitwandfilmtheater „Sunkeo“ mit 499 Plätzen aus einem Sommerplatz ihrer Bestimmung übergeben.

Lebhaft ist es im neuen Warenhaus „Raketa“, das am 12. September seine Pforten öffnete. Das Warenhaus wurde in einem geräumigen und modernen Gebäude untergebracht. Hier sind 15 Verkaufsstellen tätig. Noch vor dem Oktoberfest soll auch das Restaurant „Mojunkum“ zu funktionieren beginnen.

# Fünfte sowjetische Untergrundbahn

Eine fünfte sowjetische Untergrundbahn nimmt in Baku den Betrieb auf.

Die erste Strecke mit 5 U-Bahnlinien (10 Kilometer Länge) soll die Stadtmitte mit dem Bahnhof, dem städtischen Stadion und einem großen Arbeiterbezirk verbinden.

Die Baku Metro liegt nicht tief. Das ist auf recht schwierige Bodenverhältnisse zurückzuführen. Triesand und Granitgestein lösen einander ab. Der Tunnel verläuft in unmittelbarer Nähe des Meeresufers.

Hochmoderne geräuschlose fahrende Wagen entwickelten bei den Prüfungen an die 90 Stundenkilometer.

Das Interieur der Untergrundbahn ist sehr schlicht und modern: schön ist, was Komfort bedeutet.

(TASS)

# Trolleybusse im Gebirge

Tschiatzura. (Grusinische SSR). Die Montageelektriker bezogen mit den Aufhängen der Kontaktleitung auf der Trolleybusstrasse die Tschiatzura, die Stadt des grusinischen Maugans, mit dem Rayonzentrum Satschchere verbinden wird, wo viele Bergleute wohnen.

Die Länge der neuen Trolleybuslinie im Gebirge wird 16 Kilometer ausmachen.

(TASS)

# Farbfernsehen hält Einzug

Die Einwohner Moskaus und Leningrads werden am 1. Oktober die erste sowjetische Farbfernsehung sehen können. Sowjetische Fernsehempfänger mit Bildröhre von 40 mal 59 Zentimeter (sie werden etwas später zum Massenverkauf gelangen) sind auf der Unionsleistungsschau im Polytechnischen Museum, in mehreren Hotels und Betriebsklubs aufgestellt.

Programme des Farbfernsehens sollen regelmäßig zweimal in der Woche übertragen werden.

Ab 1. Oktober werden Farbfernsehsendungen auch in Frankreich übertragen. In Zusammenarbeit mit den französischen

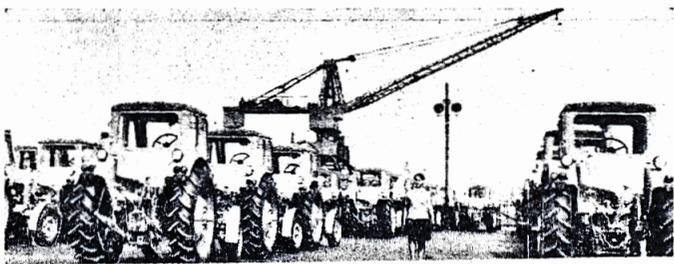
Fachleuten wurde das System des Farbfernsehens „Secam“ entwickelt, das in den meisten europäischen Ländern Anerkennung gefunden hat.

Die Pressekonferenz, auf der die Aufnahme von Farbfernsehsendungen bekanntgegeben wurde, fand im Fernsehstudio (200 Quadratmeter) statt. Gerade aus diesem Studio wurden fast vor 30 Jahren die Sendungen des sowjetischen Schwarz-Weiß-Fernsehens ausgestrahlt.

Die Apparaturen des Studios sind für Sendungen verschiedener Art geeignet. In Zukunft wird man eine ortsveränderliche Farbfernsehschaltung zur Direktübertragung von Vorstellungen, Sportwettbewerben und Festveranstaltungen bekommen. Es wird möglich sein, auch Bild- und Tonbandaufnahmen von Fernsehprogrammen zu übermitteln. Mit verschiedenen Ländern werden Filme und Fernsehprogramme ausgetauscht. Die UdSSR hat bereits Streifen nach 32 Ländern geschickt und aus 12 Ländern solche Streifen erhalten.

Der Vorsitzende des Komitees für Rundfunk und Fernsehen der UdSSR Nikolai Messjajew, der auf der Pressekonferenz sprach, betonte, daß die Aufnahme der programmatischen Fernsehprogramme einen großen Erfolg der sowjetischen radioelektronischen Industrie, der Wissenschaftler und Fachleute vieler Zweige bedeutet.

(TASS)



# Gedächtnis der Tiere

Ein Gedächtnis sei allen Wirbeltieren eigen, meint der sowjetische Physiologe Iwan Bertaschwill. Der 83jährige Wissenschaftler ist zu dieser Erkenntnis auf Grund des Studiums von Gedächtniserscheinungen bei Exemplaren verschiedener Wirbeltierklassen gelangt: von Fischen bis Affen.

Bertaschwill meint, daß Fische und Amphibien Umweltgestalten auf einige Sekunden in ihrem Gedächtnis zu bewahren imstande sind. Reptilien, Erdchren und Schildkröten auf Minuten und Vögel auf 2-3 Tage. Solche Säugtiere wie Katzen und Hunde speichern Bilder im Laufe mehrerer Monate in ihrem Gedächtnis.

Experimente haben ergeben, daß verschiedene Sinnesorgane an der Speicherung mitwirken, die für die Speicherung der Gestalten von wesentlicher Bedeutung sind. Eine führende Rolle spielen dabei die vorderen Hirnrinde.

(TASS)

Die Arbeiter und Fachleute des Traktorenwerks in Minsk, die für ein würdiges Begehen des 50. Jahrestages der Sowjetmacht wett-eifern, liefern jeden Monat Traktoren über den Plan hinaus.

INSER BILD: Die Traktoren mit der Marke „Belaruz“ vor dem Abtransport.

Foto: M. Minkowitsch (TASS)

# SPORT • SPORT

## Weltrekord Irina Kiritschenkos

Jerewan. (TASS). Die Silbermedaillen-Gewinnerin der Rudspartymeisterschaft 1967 Irina Kiritschenko, Ingenieurin aus Charkow, hat im bisherigen Weltrekord im 500-Meter-Rennen mit legendärem Start geschlagen. Im Turnier der Olympiamannschaften der freiwilligen Sportverbände der UdSSR auf dem 500-Meter-Rennen mit legendärem Start stellte der 17jährige Wladimir Semenez aus Odessa mit einer Minute 9 Sekunden einen neuen Juniorenrrekord der Sowjetunion auf.

## Triumph sowjetischer Schachspieler

Satschit. (TASS). 4 sowjetische Schachspieler wurden gleichzeitig Sieger des abgeschlossenen Internationalen Tschigorin-Schachturniers. Dies sind die Großmeister Boris Spasski, Nikolai Krogulz, Leonid Schamkowitz und der Internationale Meister Alexander Salzew. Sie buchten 10 von 15

von 32,5 Sekunden. Der bisherige Weltrekord, der ebenfalls einer sowjetischen Sportlerin – Ljubow Rasuwajewa – gehörte, hatte sich 12 Jahre gehalten.

Im 200-Meter-Rennen mit stehendem Start schritt Irina Kiritschenko ebenfalls mit einer Bestleistung ab: einem Landesrekord der UdSSR – 36,7 Sekunden, damit verbesserte sie ihre eigene bisherige Rekordleistung um 0,2 Sekunden.

Im 1000-Meter-Rennen mit stehendem Start stellte der 17jährige Wladimir Semenez aus Odessa mit einer Minute 9 Sekunden einen neuen Juniorenrrekord der Sowjetunion auf.

## Geschenk der Bauleute

Semipalatinsk. (KasTAG). Ein schönes Geschenk erlebten die Sportler der Stadt. Die Bauleute haben ihnen eine Rollbahn übergeben. Das ist der erste Sportkomplex dieser Art in unserer Republik.

## REDAKTIONSKOLLEGIUM

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag.

UNSERE ANSCHRIFT:  
г. Целиноград  
Дом Советов  
7-ой этаж  
«Фройндшафт»

TELEFONE  
Chefredakteur – 19-09, Stella, Chait – 17-07, Redaktionssekretär – 79-84, Sekretariat – 16-56, Abteilungen: Propaganda – 74-26, Partei- und politische Massenarbeit – 74-26, Wirtschaft – 18-23, 18-72, Kultur – 16-51, Literatur und Kunst – 78-50, Information – 17-15, Übersetzungsbüro – 79-15, Lesersbriefe – 72-11, Buchhaltung – 56-45, Fernruf – 72.

Redaktionschluss: 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

«ФРОЙНДШАФТ»  
ИНДЕКС 65414

г. Целиноград  
Типография № 3

## EINE SONNE IN DEN HÄNDEN DER BAULEUTE

Wenn Bauarbeiter einen Stahlbalken durchdringen müssen, kommt zu ihnen ein Mann mit einem Schneidbrenner – und in einigen Minuten ist die Sache erledigt. Wenn aber der Balken aus Stahlbeton ist, kommen erst Arbeiter mit Abbaumern, um die Stahlarmatur freizulegen, und erst dann kommt der Mann mit dem Schneidbrenner. Als das Hotel „Rosaja“ in Moskau gebaut wurde, war es notwendig, Balken gigantischen Querschnitts zu schneiden: reichlich einen Meter mal 80 Zentimeter. Sollte man auch hier eine Brigade mit Hämmern anfordern? Nein! Den Balken zerschneidet ein elektrischer Bogen – ein von Professor K. Gorjalnow und Ingenieur K. Antonow konstruierter Apparat. Der Bogen wird zwischen Spezialelektroden geschaffen und die wie die Sonne heiße – bis zu 8 000 Grad – Flamme schmilzt leicht Beton und Armatur.



Für unsere Zelinograder Leser  
am 30. September

18.00 – Tatsachen. Ereignisse, Chronik, Fernsehmanuskript Nr. 7  
18.20 – Filmchronik „Pionierje“  
18.30 – „Möwen über der Steppe“. Dokumentarfilm des Zelinograder Fernsehstudios  
18.40 – „Neues in der Kartoffelbewahrung“. Filmchronik  
19.00 – Konzert für die Lehrer  
20.00 – Sendungen des Zentralfernsehstudios  
21.00 – „Chronik des Halbjahrs“. Jahr 1942  
22.00 – Sendungen des Zentralfernsehstudios

Foto: S. MEISTERMANN (TASS)